



# Die Task Force Softwaremanagementpläne der DINI/nestor-AG Forschungsdaten

Katarzyna Biernacka (TU Berlin), Heinz-Alexander Fütterer (FU Berlin),  
Yves-Vincent Grossmann (MPDL), Tim Hasler (ZIB), Kerstin Helbig (HU Berlin),  
Christin Henzen (TU Dresden), Giacomo Lanza (PTB), Thilo Paul-Stüve (CAU Kiel)



## Die UAG Datenmanagementpläne

- Gegründet 2016 in Göttingen
- 3 Präsenztreffen in Hannover (März 2017), Stuttgart (Nov. 2017) und Berlin (Februar 2020)
- Aktuell 27 Mitglieder
- Ziele:
  - Austausch zum Thema Datenmanagementpläne und zugehöriger Tools
  - Erstellung von relevanten Informationsmaterialien
  - UAG als Community-Ansprechpartner für DMP-Tools
- Bisherige Arbeitsergebnisse:
  - Erstellung eines FAQ zu DMPs auf [forschungsdaten.info](https://forschungsdaten.info)
  - [Erfahrungsbericht zu DMP-Beratung in Bausteine Forschungsdatenmanagement](#)
  - [Workshopreihe zu Datenmanagementplänen](#)
  - [DMP-Toolguide](#)

## Ziele und bisherige Aktivitäten der Task Force SMP

### Ziel der Task Force SMP:

- Informationssammlung und -erarbeitung zum Thema Softwaremanagementpläne
- Integration der Informationen in [forschungsdaten.info/.org](https://forschungsdaten.info/) sowie den Train-the-Trainer FDM

### Bisherige Ergebnisse der Task Force:

- [Zotero-Bibliographie](#)
- Erarbeitung einer Definition von Softwaremanagementplänen für [forschungsdaten.info](https://forschungsdaten.info/) ([Deutsch](#) und [Englisch](#))

## Definition Softwaremanagementplan

Laut Definition der [DINI/nestor AG Forschungsdaten](#) beinhaltet ein Softwaremanagementplan (SMP) allgemeine und technische Informationen zum Softwareprojekt, Angaben zur Qualitätssicherung, zum Release und zur öffentlichen Verfügbarkeit sowie rechtliche und ethische Aspekte, die die Software betreffen.

Der SMP fasst Informationen zusammen, die die Erstellung, Dokumentation, Speicherung, Versionierung, Lizenzierung, Archivierung und/oder Veröffentlichung der in einem Projekt erzeugten oder verwendeten Software hinreichend beschreiben und dokumentieren. Dazugehörige Hardware und notwendige andere Ressourcen, aber auch damit verbundene weitere Software und Softwarebibliotheken, Text- und Datenpublikationen sind ebenfalls zu beschreiben und stellen eine Besonderheit des SMP dar.

Zweck eines SMPs ist zunächst die Nachvollziehbarkeit sowie ggf. die langfristige Nutzbarkeit der Software (zur direkten Anwendung sowie zur Weiterverarbeitung) zu unterstützen und den Support der Nutzer\*innen bei Rückfragen zu erleichtern. Der SMP dient folglich auch der Qualitätssicherung (vgl. hierzu [FAIR4RS Principles](#)).

Der SMP kann in Verbindung zu einem oder mehreren [Datenmanagementplänen \(DMP\)](#) stehen, falls die Software zur Datengenerierung oder -verarbeitung genutzt wird. SMP und DMP können als Output-Pläne zusammengefasst werden (vgl. [Software Sustainability Institute](#)).

Quelle: <https://forschungsdaten.info/praxis-kompakt/glossar/#c822402>

- Administrative und technische Informationen: Projektname, Projektbeteiligte, Zeitplan, Finanzierung/Förderer, benötigte Hardware, Entwicklungsumgebung
- Softwarebeschreibung: Funktion und Anwendung, Code, externe Komponenten und Bibliotheken, Zielgruppe, Einsatz
- Dokumentation, Qualität, Sicherheitsverfahren: Dokumentation für Benutzer und Admins/Nachprogrammierer (inline oder gesondert) bzgl. Methoden, Schnittstellen, Versionierung (Release Management), Metadaten, Testen sowie Qualitätssicherung/-standards
- Langfristige Erhaltung und Teilen: Archivierung und Veröffentlichung der Software, Lizenzen / Nutzungsrechte
- Nutzersupport: langfristige Betreuung der Software, Unterstützung der Nutzenden
- Rechtliche und ethische Aspekte: Urheberrecht, Dual Use, Ethikprüfung
- Beitrag zur Wissenschaft: potenzielle Nachnutzung der Software, Mehrwert für die Wissenschaft
- Kosten und Verantwortlichkeiten: Ressourcen (Personal, Hardware, Software, Training) und Rollen

- Administrative und **technische Informationen**: Projektname, Projektbeteiligte, Zeitplan, Finanzierung/Förderer, benötigte Hardware, Entwicklungsumgebung
- Softwarebeschreibung: Funktion und Anwendung, Code, externe Komponenten und Bibliotheken, Zielgruppe, Einsatz
- Dokumentation, Qualität, Sicherheitsverfahren: Dokumentation für Benutzer und Admins/Nachprogrammierer (inline oder gesondert) bzgl. Methoden, Schnittstellen, Versionierung (Release Management), Metadaten, Testen sowie Qualitätssicherung/-standards
- Langfristige Erhaltung und Teilen: Archivierung und Veröffentlichung der Software, Lizenzen / Nutzungsrechte
- **Nutzersupport**: langfristige Betreuung der Software, Unterstützung der Nutzenden
- Rechtliche und ethische Aspekte: Urheberrecht, Dual Use, Ethikprüfung
- **Beitrag zur Wissenschaft**: potenzielle Nachnutzung der Software, Mehrwert für die Wissenschaft
- Kosten und Verantwortlichkeiten: Ressourcen (Personal, Hardware, Software, Training) und Rollen



## Templates und SMP-Tools

- ARGOS: SMP-Template in Vorbereitung
- DS Wizard: Separater SM Wizard für Forschungssoftware von ELIXIR: <https://smw.ds-wizard.org/>
- DMPonline-Template: Nutzung von DMPonline mit Auswahl des Templates des Software Sustainability Institutes: <https://www.software.ac.uk/software-management-plans>
- RDMO-Fragenkatalog: <https://github.com/rdmorganiser/rdmo-catalog/blob/master/shared/Max-Planck-Digital-Library/Software-Management-Plan/SMP-Questions.xml>

Förderer	SMP gefordert?	Stellungnahme zu Software
EC Horizon Europe	nein	„the beneficiaries must provide (digital or physical) access to data or other results needed for validation of the conclusions of scientific publications, to the extent that their legitimate interests or constraints are safeguarded“ S. 112, General Model Grant Agreement (v1.1)
DFG	nein	„die eingesetzte Software verfügbar zu machen und Arbeitsabläufe umfänglich darzulegen. Selbst programmierte Software wird unter Angabe des Quellcodes öffentlich zugänglich gemacht.“ Kodex Leitlinie 13 „Herstellung von öffentlichem Zugang zu Forschungsergebnissen“
BMBF	nein	Hängt vom Programm ab. Falls notwendig, ja
Volkswagen Stiftung	nein	„Software [ist] kein ‚Beiprodukt‘, sondern integraler Bestandteil von Forschung“ S. 5, <a href="#">Open Science-Policy</a> „Antragstellung ist im CV des Antragstellenden Open-Source-Software gesondert für den Begutachtungs- und Entscheidungsprozess auszuweisen.“ S. 6, <a href="#">Open Science-Policy</a>



- Wie sind Eure/Ihre Beratungserfahrungen zum Thema Software? Wie kommen Forschende mit dem DMP klar, wenn sie primär Software erstellen?
- Welchen Mehrwert kann ein SMP bieten?
- Inwiefern ist der DMP eigentlich noch zeitgemäß? Bedarf es ggf. sogenannter „Output-Pläne“, um alle Projektergebnisse zu adressieren?



## Kontakt und weitere Informationen



Task Force Softwaremanagementpläne der  
UAG Datenmanagementpläne der DINI/nestor-AG Forschungsdaten

Sprecherin: Kerstin Helbig, [kerstin.helbig@cms.hu-berlin.de](mailto:kerstin.helbig@cms.hu-berlin.de)

Mailingliste: <https://mail.dini.de/mailman/listinfo/uag-dmp>

Weitere Informationen zur UAG:

[https://www.forschungsdaten.org/index.php/UAG\\_Datenmanagementpläne](https://www.forschungsdaten.org/index.php/UAG_Datenmanagementpläne)

